

Ohne sie geht es nicht

Region | Spitex Magden-Olsberg-Maisprach besteht seit 100 Jahren – ein Einblick

Medizinisch kompetent, einfühlsam und kontaktfreudig – so muss eine Mitarbeiterin der Spitex Magden-Olsberg-Maisprach sein. Anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums hat die «Volksstimme» Pflegefachfrau Karin Sommer einen Vormittag lang begleitet.

Sander van Riemsdijk

Die Pflege durch die Spitex Magden-Olsberg-Maisprach, die heuer ihr 100-Jahre-Jubiläum feiert, findet in den Wohnungen der Klientinnen und Klienten der drei angeschlossenen Gemeinden statt. Jeweils am Morgen um etwa 7 Uhr treffen sich die Mitarbeitenden im Spitex-Zentrum an der Brülstrasse in Magden.

Am Tag des Besuches der «Volksstimme» herrscht emsiges Treiben, jede Mitarbeiterin weiss, was ihre Aufgabe ist. Der Tagesplan wird vorbereitet und ist am farbigen Digitaleinsatzplan an der Wand abzulesen. Es sind noch letzte Fragen zu klären: Gibt es Neuigkeiten oder Unklarheiten über die Klienten? Jede Mitarbeiterin stellt ihre Spitex-Tasche mit den nötigen Medikamenten und Materialien bereit, verabschiedet sich und macht sich auf den Weg zu ihren Klienten – je nach Distanz mit dem Velo oder dem Auto.

Karin Sommer, seit sieben Jahren als diplomierte Pflegefachfrau in der Spitex Magden-Olsberg-Maisprach tätig, kann auf dem Tablet wichtige In-



Spitex-Mitarbeiterin Karin Sommer misst bei einem Klienten Blutdruck und Puls.

Bild svr.

formationen zu den Klientinnen und Klienten, Diagnosen, Pflegemassnahmen sowie Medikamenten, die sie auf ihrer Tour von Haushalt zu Haushalt braucht, nachlesen. Sommer ist Wundexpertin und versorgt vor allem akute sowie chronische Wunden. Sie nimmt an diesem Tag das Auto, denn ihre erste Adresse ist ein Ehepaar in Maisprach.

Es dämmt noch, als sie das Auto vor einem Einfamilienhaus am Dorfrand von Maisprach abstellt. Frau und Herr Müller (Namen geändert) sitzen in der Stube und erwarten uns bereits. Herr Müller leidet an den Spätfolgen einer Covid-Erkrankung und hat Diabetes. Verbände müssen gewechselt, der Blutdruck, der Puls,

das Körpergewicht gemessen, und die Pflege und Hautkontrolle durchgeführt werden. Bei Frau Müller müssen Kompressionsstrümpfe angelegt werden. Während der Pflege bleibt ein wenig Zeit für ein Gespräch. Sommer fragt das Ehepaar, wie das Wochenende gewesen sei.

«Eine wichtige Kompetenz von Spitex-Mitarbeiterinnen ist neben den fachlichen Qualitäten das Einfühlungsvermögen», sagt Sommer später. «Man muss auf die Menschen eingehen können und über eine grosses Empathie verfügen. Es ist wichtig zu spüren, wie es den Klienten geht und was sie beschäftigt.» Die Vertrauensbasis bei den Müllers ist da und die Tonalität in der Stimme von Sommer sorgt da-

für, dass die aufwendige Pflege in einer entspannten Atmosphäre abläuft.

«Ich bin begeistert»

Wir fahren wieder zurück nach Magden. Herr Meier (Name geändert) ist allein stehend und merklich froh über den Besuch, um einige Worte mit Spitex-Mitarbeiterin Sommer wechseln zu können. Sie hört aufmerksam zu und fragt, wie er alleine den Tag gestaltet.

Es ist diese «vielseitige, eigenständige Tätigkeit» mit der täglichen Konfrontation mit unvorhersehbaren Situationen, die Sommer an ihrer Arbeit schätzt: «Die Institution Spitex ist zugeschnitten auf mich. Man arbeitet in einem Team, pflegt den Austausch miteinander und arbeitet doch selbstständig.» Obwohl die Mitarbeitenden alleine arbeiten, ist Teamfähigkeit unerlässlich – sei es in der Spitex selbst oder im Umgang mit anderen involvierten Personen wie Ärzten.

Sommer arbeitet 60 Prozent und schätzt die festen Einsatzzeiten. «Mir gefällt, zum Klienten heimzugehen, mich als Gast in seinem Umfeld aufzuhalten und mich in dieser Zeit nur dieser Person zu widmen», sagt sie. Aus ihren früheren Tätigkeiten im Altersheim und in der Psychiatrie hat sie wichtige Qualitäten mitgenommen. Administrative Arbeiten gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben. Leistungen müssen abgerechnet und die Behandlung sowie die pflegerische Unterstützung klar erfasst sein.

Herr Meier ist vor einem Monat operiert worden und hat einen künst-

lichen Darmausgang. Die Fortführung der Wundbehandlung und die Beobachtung des Genesungsprozesses kann von zu Hause aus durch die Spitex erfolgen. Herr Meier rühmt die ambulante Unterstützung in höchsten Tönen: «Ich bin von der Spitex begeistert, es ist wirklich sensationell, dass ich jetzt zu Hause sein kann, denn hier ist es mir am wohlsten.» Da er noch nicht mobil ist, hilft ihm eine Spitex-Mitarbeiterin einmal in der Woche beim Einkaufen.

Nah am Klienten

Wir verabschieden uns von Herrn Meier und gehen nach Magden zur nächsten Klientin. Aufgrund eines Tumors muss bei Frau Schmid (Name geändert) jeden Tag die Wunde, die fortwährend blutet, versorgt werden. Sie ist am Uni-Spital Basel angemeldet und hofft auf einen baldigen Termin für eine Operation. Bis dahin kann sie zu Hause gepflegt werden.

«Ein Austausch mit allen an der Krankengeschichte des Klienten Beteiligten wie Spital, Hausarzt, Reha oder Psychiatrie ist für die medizinische Betreuung sehr wichtig», sagt Sommer. «Es müssen alle am gleichen Strick ziehen.» Die Spitex mit ihren unterschiedlichen Dienstleistungen nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Sie ist nah am Klienten und kann kurzfristig auf unerwartete Veränderungen reagieren.

«Die Spitex bietet im Vergleich zur stationären Pflege viele Vorteile», sagt Sommer und betont die Wichtigkeit, dass die Pflege im vertrauten Umfeld der Klienten stattfindet. «So können die Selbstständigkeit und die Unabhängigkeit gefördert und damit eine bessere psychische Verfassung erreicht werden, die wiederum für den Genesungsprozess förderlich ist.» In diesem Sinne steht die Spitex Magden-Olsberg-Maisprach ihren Klientinnen und Klienten weiterhin tagtäglich zur Seite.

Mehr als 100 Klientinnen und Klienten

svr. 1924 wurde der Krankenpflegeverein Magden von drei Frauen und ebenso vielen Männern gegründet. Eine Hebamme und eine Dorfschwester wurden angestellt. 1986 kam die Gemeinde Olsberg dazu, und 2003 erfolgte die Fusion mit der Gemeinde Maisprach. Der Spitex-Verein Magden-Olsberg-Maisprach ist zuständig für die ambulante Pflege und Versorgung in den drei Vertragsgemein-

den. Mehr als 100 Klientinnen und Klienten werden durch 36 Mitarbeitende in den Bereichen Pflege (körperlich, psychiatrisch, palliativ), Hauswirtschaft und Wundpflege betreut. Die Dienstleistungen stehen sowohl Menschen jeden Alters mit akuten Erkrankungen als auch handicapierten und pflegebedürftigen Menschen nach Operationen oder frühzeitigen Spitalentlassungen zur Verfügung.

Anlässe zum Jubiläum

svr. Die Spitex Magden-Olsberg-Maisprach feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Übermorgen Freitag ist die Spitex zu Gast am Sommerapéro im Gemeindehaus Olsberg. Und am 7. September ist sie am nationalen Spitex-Tag mit einem Stand vor der Hirschen Apotheke in Magden und auf dem Dorfplatz in Maisprach präsent.

Regierungsrat lehnt Mindestlohn ab

Baselbiet | Kein Gegenvorschlag zur Initiative der Unia

sda. Der Regierungsrat lehnt die Initiative «22 Franken Mindestlohn im Baselbiet» ab und stellt ihr keinen Gegenvorschlag gegenüber. Das Volksbegehren würde unerwünschte Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben, teilte sie gestern mit. Der Regierungsrat anerkennt zwar «das sozialpolitische Anliegen der Initiative zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeitnehmenden», hält aber die Einführung eines kantonalen Mindestlohns nicht für das geeignete Mittel, so die Mitteilung.

Der Regierungsrat gehe davon aus, dass die Einführung eines kantonalen Mindestlohns mit erheblichen Risiken und Kosten für die wirtschaftliche Stabilität, die Beschäftigung und die Wettbewerbsfähigkeit verbunden wäre, heisst es weiter. Neben dem direkten Verlust von Arbeitsplätzen könnte auch die Integration beispielsweise von Langzeitarbeitslosen erschwert werden.

Die von der Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz lancierte Gesetzesinitiative wurde 2023 mit rund 2000 Unterschriften eingereicht.

Kanton zahlt 51,5 Millionen für öv

Baselbiet | Die Erträge im öffentlichen Verkehr erholen sich

sda./svr. Der Kanton Baselland trägt für das laufende Jahr insgesamt 51,5 Millionen Franken zur Abgeltung der ungedeckten Kosten im öffentlichen Verkehr bei. Er habe die Bau- und Umweltschutzdirektion ermächtigt, die entsprechenden Angebotsvereinbarungen mit den Transportunternehmen zu unterzeichnen, teilte der Regierungsrat nach seiner Sitzung vorgestern mit.

Die Kosten für den Kanton Baselland würden damit lediglich um 0,2 Prozent ansteigen, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Diese «erfreuliche Entwicklung» führt der Regierungsrat darauf zurück, dass sich die Erträge im öffentlichen Verkehr seit der Corona-Pandemie langsam erholen würden und so auch die teure bedingten Mehrkosten kompensiert werden könnten.

Der öffentliche Verkehr wird demnächst auch ein Thema im Baseltier Parlament sein. SP-Landrat Jan Kirchmayer fordert in einem Vorstoss, den jährlichen U-Abo-Preis für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre von 542 auf 365 Franken zu senken.



Foto im herausgeputzten Regierungsgebäude

Das offizielle Regierungsfoto für das Amtsjahr 2024/25 zeigt die Mitglieder der Kantonsregierung und die Landschreiberin im Foyer des Landratssaals (von links): Kathrin Schweizer (SP), Anton Lauber («Mitte»), Isaac Reber (Grüne), Thomi Jourdan (EVP), Monica Gschwind (FDP) und Landschreiberin Elisabeth Heer Dietrich. Regierungspräsident und Baudirektor Reber habe das Foto seines Präsidentschaftsjahrs im nach umfangreicher Erneuerung nun wieder in neuem Glanz erstrahlenden Regierungsgebäude machen lassen, heisst es im Kommentar der Regierung zum Foto. Bild zvg/Dominik Pfäss